

Private Finanzen +++ Geldanlage +++ Börse +++ Steuern +++ Recht

Investieren in Thailand: ABN Amro emittiert neues Zertifikat auf den SET-50

Anzeigen

## Pack' den Tiger ins Depot

**V**orbei und vergessen sind Asienkrise und SARS. Heute rangieren die Tigerstaaten in der Gunst der Investoren wieder ganz oben – allen voran China und Thailand. Die niederländische Großbank ABN Amro hat nun ein Zertifikat aufgelegt, mit dem Sie kostengünstig und breit gestreut vom Wachstum des Thailand-Tigers profitieren können.

Die Kursfindung während der Machtkämpfe in Russland und der Terroranschläge in der Türkei hat es wieder einmal gezeigt: Schwellenländer sind eine riskante Sache. Um sich den heftigen Reaktion zu entziehen, müssen Sie jederzeit bereit sein, Ihre Investition glattzustellen, oder aber bereit sein, temporäre Kursabschläge im deutlich zweistelligen Prozentbereich hinzunehmen. Andererseits: Wenn Sie Schwellenländer per se mit Chaos und großen Verlusten gleichsetzen, geben Sie wertvolle Renditen aus der Hand. Überhaupt: Vielfach wird verkannt, dass in jeder Krise auch etwas Neues steckt. Unter dem Druck eines Beinahe-Bankrottes leiten die Regierungen gewöhnlich radikale Wirtschaftsreformen ein, die früher oder später zu ansehnlichen Wachstumsraten führen. Schauen Sie nach Asien: Nachdem Korea, Thailand, Indonesien & Co. 1998 nahe dem Bankrott waren, reformierten sie ihre Wirtschaft und senkten die Steuern. Auch die Firmen verordneten sich eine Schlankheitskur. Folge des Turn-arounds: Asiatische Aktien sind wieder gefragt. Vorn dabei: Unternehmen aus dem Königreich Thailand.



### Im Schatten Chinas wächst es sich gut

Als Anrainer zu China profitiert das gut 60 Mio. Einwohner zählende Land direkt vom Wachstum im Riesenreich. Sie sehen das an den Wirtschaftsdaten: Die Ausfuhren nach China stiegen im ersten Halbjahr um beachtliche zwanzig Prozent. Gleichzeitig legte der private Konsum um sechs Prozent zu. Auf's Jahr gerechnet soll daraus ein Wirtschaftswachstum von fünf Prozent werden. So zumindest die Prognose des Internationalen Währungsfonds. Die thailändische Regierung legt da noch einen Schnaps drauf. Finanzminister Jaovisidha rechnet beim Bruttoinlandsprodukt mit einem Jahresplus von 6,4 Prozent. Damit würde das Land in der Rangliste der wachstumsstärksten asiatischen Staaten unmittelbar hinter dem Spitzenreiter China rangieren.

### Folgt der Börsenrallye nun der Absturz?

Der Aktienmarkt antizipiert schon seit Monaten die neue Kraft des Tigerstaates. Mit einem Kursplus von gut achtzig Prozent seit Januar gehört die Börse in Bangkok weltweit zu den Spitzenreitern. Absturzgefahr? Es gibt Gründe, die eher dagegen sprechen. Der erste: Die Bewertung der im SET 50-Index vertretenen Unternehmen ist mit einem Kurs/Gewinn-Verhältnis von zwölf nach wie vor günstig. Der zweite: Obwohl der Aktienmarkt die Delle der Asienkrise vollständig ausgegült hat, notiert er noch immer um fast 70 Prozent unter dem Höchststand

#### Top-Tipp mit

#### Top-Rendite-Chancen

Kurze Laufzeit bis 2007

plann. hohe Ausschüttungen

Top-Medienfonds mit

Top-Bewertungen

Infos unter: [www.salwa.de/paroli](http://www.salwa.de/paroli)

#### Wie stellen Sie sich Ihren Ruhestand vor?

Wer im Alter das Leben genießen will, muss rechtzeitig vorsorgen. Gerade Personen jungen und mittleren Alters sollten sich nicht nur auf die gesetzliche Rentenversicherung verlassen.

Fordern Sie sich Ihren kostenfreien persönlichen Altersvorsorge-Vorschlag jetzt an.

[www.ratgeber-altersvorsorge.info](http://www.ratgeber-altersvorsorge.info)

### Impressum

**Herausgeber**  
Iplus informationsdienste gmbh  
Speyerer Str. 32, 67376 Harthausen.

**V.i.S.d.P.**  
Volker Altvater

**Copyright**  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Weiterverbreitung mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.

#### Haftungshinweise/Disclaimer

Alle in dieser Publikation bereitgestellten Informationen stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die getroffenen Aussagen sind Darstellungen und Meinungen der jeweiligen Autoren, die nicht notwendigerweise mit denen des Herausgebers übereinstimmen. Die Haftung für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht werden, ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.

Die in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Insbesondere stellt die Herausstellung eines Wertpapiers oder einer Nachricht keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Bevor der Leser von den dargebotenen Informationen Gebrauch macht, empfehlen wir die eingehende Prüfung und die Nutzung weiterer Informationsquellen sowie eine persönliche Beratung durch einen fachkundigen Berater.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jede Prognose Risiken und Unsicherheiten beinhaltet. Finanzanlagen bergen neben Chancen auch Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Um Risiken zu minimieren, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.

aus dem Jahr 1994. Der dritte Grund kommt von der Devisenseite: Im Vergleich zum US-Dollar scheint die thailändische Währung unterbewertet. Ähnlich wie der chinesische Yuan zieht daher auch der billige Baht Investoren an. Zwar fordern die Chefs der G7-Staaten seit langem eine Aufwertung. Doch ihre Bemühungen hatten nur mäßigen Erfolg. Premier Shinawatri und Notenbankchef Devakula einigten sich lediglich auf einen Kompromiss: Um den Baht zu zügeln, zahlt das Land auf ausländische Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als sechs Monaten keine Zinsen mehr. Ferner werden die Einlagen auf umgerechnet 6,36 Mio. US-Dollar je Konto beschränkt. Für Privatanleger ist die Maßnahme daher von nachgeordneter Bedeutung.

**Billiger als ein Fonds: Das SET 50 Open End Zertifikat**

Wichtiger ist da schon die Frage: Wie vom Aufschwung profitieren? Das Angebot an Länderfonds ist nicht gerade üppig. Für das Königreich stehen Ihnen kaum mehr als fünf Fonds zur Auswahl. Deren Ausgabeaufschläge liegen mindestens bei fünf Prozent. Dazu kommen Gebühren von 1,5 bis 1,7 Prozent pro Jahr.

Billiger geht es – Sie ahnen es – mit Zertifikaten. Genauer: Mit einem an der Euwax notierten Zertifikat der niederländischen ABN Amro-Bank (WKN 330670, ISIN NL0000322865) auf den thailändischen Aktienmarkt. Es ist zurzeit das einzige lupenreine Länderprodukt, mit dem Sie kostengünstig, ohne Laufzeitbegrenzung, dafür aber mit breiter Streuung vom Wachstum der Börse in Bangkok profitieren können. Das Anlagekonzept der Niederländer: Ihr SET 50 Open End Zertifikat investiert in den thailändischen Aktienindex SET 50 und bildet dessen Wertentwicklung exakt ab. Um die Streuung brauchen Sie sich folglich nicht zu kümmern.

**Fazit**

Der Boom an der Börse in Bangkok mag kurzfristig in eine Korrektur münden. Langfristig jedoch sprechen die Fundamentals eher für als gegen die Fortsetzung des positiven Trends. So gesehen bietet Ihnen das kürzlich aufgelegte Thailand-Zertifikat die Möglichkeit, sich in einen der weltweit wachstumsstärksten Märkte einzukaufen. Die Spanne zwischen An- und Verkaufskurs ist noch vertretbar: Mit 2,5 Prozent müssen Sie jedoch deutlich tiefer in die Tasche greifen, als etwa bei einem Papier auf einen heimischen Aktienindex. Last not least gilt auch für den Thai-Titel: Dosieren Sie ihn maßvoll. Denn bei aller Euphorie ist und bleibt das asiatische Königreich ein Schwellenland mit all’ den Risiken, wie sie aktuell in Russland und der Türkei akut wurden.

**Produkt:** SET 50 Open End Zertifikat

**Chance:** niedrig hoch

**Risiko:**

**GAB-Wertung:** ● ● ●

Anzeigen

**Geld anlegen – aber richtig!**

Sicherheit, Rendite und Steuern sind die wichtigsten Aspekte einer Geldanlage.

Lassen Sie sich jetzt von einem unabhängigen Experten einen persönlichen Anlagevorschlag nach Ihren Vorgaben berechnen – kostenlos.

[www.geldanlagebrief.de/rd/030](http://www.geldanlagebrief.de/rd/030)

**NEU: Jetzt online nachrechnen!**

Sie investieren 30 Sekunden und sparen Jahr für Jahr.

Informieren Sie sich mit unserem neuen Online-Rechner, wie viel Geld Sie mit einem Wechsel in eine private Krankenversicherung sparen können.

Bei Interesse erstellen wir Ihnen einen kostenfreien Versicherungsvergleich. Wir sind dabei nicht an einen bestimmten Anbieter gebunden.

[www.ratgeber-krankversicherung.info](http://www.ratgeber-krankversicherung.info)

**performaxx**  
Der **Anlegerbrief**

[www.performaxx-anlegerbrief.de](http://www.performaxx-anlegerbrief.de)

Musterdepots im Vergleich. Wertentwicklung vom 01.01.01 bis 31.12.02

Quelle: wallstreet-online.ag

**Sichern Sie Ihre Performance und testen zwei Ausgaben des Performaxx-Anlegerbriefs gratis!**

**Wöchentlich exklusive Börsennachrichten, Hintergrundberichte sowie spezielle Anlagestrategien für Ihren Börsenerfolg.**

Auf Wunsch erhalten Sie alle Kauf- und Verkaufsempfehlungen realtime per Email oder SMS.

**Fordern Sie hier noch heute Ihr kostenloses Testabo an!**

Activest legt absolut orientierten Aktienfonds auf

## Neue Hedge Fund-Alternative

**G**ehören Sie zu den Anlegern, die aufgrund ihrer Erfahrung keine Prognose mehr über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte abgeben? Dann könnten Sie Geschmack finden an einem Fonds, der seit wenigen Tagen an der Börse notiert: Der GlobalReturn Equity aus dem Hause Activest strebt nämlich gerade das an, was sich Institutionelle wie Privatanleger schon seit jeher wünschen: eine vom Auf und Ab der Aktienmärkte unabhängige Performance.

Und die kann sich durchaus sehen lassen: „Wir streben eine Zielrendite an, die nach unseren derzeitigen Prognosen langfristig bei jährlich zehn Prozent nach Kosten liegen soll“, sagt der Sprecher der Activest-Geschäftsführung Andreas Fehrenbach. Zugleich soll die Schwankungsbreite geringer als bei herkömmlichen Aktienfonds ausfallen.

Weitere Gemeinsamkeit mit Hedge Fonds: Der GlobalReturn Equity soll von steigenden, fallenden und seitwärts laufenden Märkten gleichermaßen profitieren.

<b>Activest Lux GlobalReturn Equity</b>	
WKN / ISIN:	260849 / LU0170446305
Fondsaufgabe:	18.11.2003
Fondsgesellschaft:	Activest Luxemburg S.A.
Fondsmanager:	Team-Ansatz
Fondskategorie:	Absolut Return Fonds
Ertragsverwendung:	thesaurierend
Benchmark:	keine
Mindestanlage:	unterschiedlich (vertriebsabhängig)
Ausgabeaufschlag:	5,00%
Verwaltungsgebühr:	1,90% p.a. zzgl. Performance-Fee
Depotbankvergütung:	0,10% p.a.
Kurs:	52,06 Euro

### Die Fondskonstruktion ist gleichermaßen komplex wie clever

Damit dies gelingt, hat sich die Activest-Mannschaft eine vergleichsweise clevere Anlagestrategie ausgedacht. Zur Fondsaufgabe investieren die Fondsmanager die Hälfte der Anlagegelder in unterbewertete Aktien. Ihre Pirsch nach billigen Titeln kennt dabei weder Sektoren- noch Ländergrenzen. Sie investieren weltweit. Die andere Hälfte des Fondsvolumens stecken sie in Basket-Zertifikate, die sich ihrerseits aus zwei Komponenten zusammensetzen: Einer Geldmarktkomponente von anfänglich zwanzig Prozent, die mit regelmäßigen Zinseinnahmen als Risikopuffer fungiert, und einen Aktienindex. Er ist der eigentliche Kern der Anlagephilosophie. Der Grund: Er setzt sich aus relativen unterbewerteten Aktien und relativ überbewerteten Titeln zusammen. Der Clou dabei: Die Activest-Manager bilden die Kursentwicklung der überbewerteten Papiere invers ab. Das heißt: Geben die Kurse dieser Papiere nach, schlägt sich dies vereinfacht gesprochen in steigenden Anteilspreisen nieder – und umgekehrt. Sie kennen das bereits vom Terminmarkt, wo Sie mit Put-Optionen an sinkenden Kursen verdienen können. Bei geschickter Steuerung der Gewichtungen können die Fondsmanager so Ihr Depot unabhängig von der Marschrichtung der Kurse voranbringen – so zumindest die Idee.

### Aufgrund hoher Einstiegshürde nur für langfristig agierende Anleger interessant

Die Konstruktion, mit der sich die Investmentgruppe vom Gros herkömmlicher Fonds abgrenzt, hat allerdings ihren Preis. Wenn Sie Ihr Portfolio mit dem Börsen-unabhängigen Konzept ausstaffieren möchten, müssen Sie einmalig satte fünf Prozent Ihrer Anlagesumme für den Ausgabeaufschlag einkalkulieren. Schon daran sehen Sie: Das Produkt eignet sich nicht für den kurzfristigen Anlagehorizont. Hinzu kommt eine jährliche Verwaltungsvergütung von 1,9 Prozent zuzüglich einem Promille Depotbankgebühr. Ebenfalls typisch für Fonds, die sich keiner Benchmark unterwerfen und stattdessen absolute Erträge ins Visier nehmen: die Erfolgsbeteiligung. Erzielt die Activest-Mannschaft eine Rendite, die oberhalb ihrer Zielmarke von zehn Prozent pro Jahr liegt, zahlen Sie auf den überschießenden Gewinn eine Performancegebühr von zwanzig Prozent.

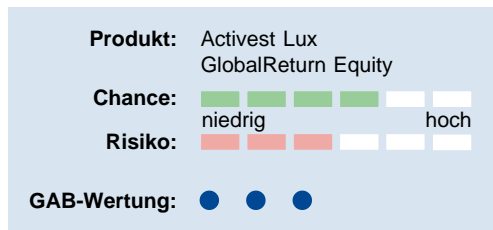
Anzeige

#### Jeder Vierte ist betroffen!

Was passiert, wenn Sie Ihren Beruf von heute auf morgen nicht mehr ausüben können?

Fordern Sie sich jetzt Informationen sowie Ihr persönliches Angebot für eine Berufsunfähigkeitsversicherung an.

[www.ratgeber-berufsunfaehigkeit.info](http://www.ratgeber-berufsunfaehigkeit.info)



### Fazit

Von den Konstruktionsmerkmalen steht der GlobalReturn Equity seinen großen Brüdern aus dem Hedge Fonds-Bereich um nichts nach. Dennoch empfiehlt es sich, ihn zunächst nur auf die Beobachtungsliste zu setzen und – bei positiver Entwicklung – gegebenenfalls nach ein paar Monaten einzusteigen. RIC

Ini eigener Sache

**Anzeigen im Geldanlagebrief**  
 Internet- und Finanzdienstleister treffen im Geldanlagebrief exakt ihre Zielgruppe. Werben Sie ohne Streuverluste und informieren Sie 52.000 Anleger über Ihre Angebote.

Fordern Sie unsere Mediadaten unter Angabe Ihrer Kontaktdaten per E-Mail an:

[anzeigen@geldanlagebrief.de](mailto:anzeigen@geldanlagebrief.de)

Steuern: Bundesverfassungsgericht entscheidet über Spekulationssteuer

## Kippt Karlsruhe die Spekulationssteuer?

**L**iegen zwischen Kauf und Verkauf eines Wertpapiers weniger als zwölf Monate, muss der Kursgewinn ab einem Freibetrag von 512 Euro vollumfänglich versteuert werden. So schreibt es das Einkommenssteuergesetz vor. Weil aber kaum jemand dieser Pflicht nachkommt, ist „die Spekulationssteuer eine Dummensteuer“, sagt Klaus Tipke. Der *Geldanlagebrief* informiert über die aktuelle Debatte und die möglichen Konsequenzen für Sie als Anleger.

Der emeritierte Kölner Professor, mithin Deutschlands einflussreichster Steuerrechtler, hat daher vor dem Bundesfinanzhof geklagt. Tipkes Anwalt Franz Salditt verwies bei der Verhandlung auf eine Untersuchung der niedersächsischen Finanzverwaltung, wonach nur drei bis vier Prozent der Anleger ihre Spekulationsgewinne angeben – Steuergerechtigkeit Fehl-anzeige. Ähnlich auch die Aussage der deutschen Steuer-gewerkschaft. Sie kommt in ihrer Untersuchung zu dem Schluss, dass mindestens neunzig Prozent der Anleger ihre Gewinne verschweigen. Dem Fiskus entgehen dadurch jährlich Steuern von rund 1,5 Mrd. Euro.



Richtig, wie wir finden, dass der BFH die Erhebung der Spekulationssteuer zunächst einmal ausgesetzt und Tipkes Klage der „grundgesetzwidrigen Ungleichbehandlung“ ans Bundesverfassungsgericht (AZ 2 BvL 17/02) verwiesen hat. Mit dem Urteil der Karlsruher Richter ist Anfang nächsten Jahres zu rechnen.

Im Vorfeld des Richterspruchs gibt es zahlreiche Spekulationen zum bevorstehenden Urteil. Juristen verweisen auf das so genannte Zins-Urteil des Bundesverfassungsgerichtes aus dem Jahr 1991. Damals hatte Karlsruhe entschieden, dass der Gesetzgeber die Steuerehrlichkeit „durch hinreichende, die steuerliche Belastungsgleichheit gewährleistende Kontrollmöglichkeiten abstützen“ müsse. Der Gesetzgeber hatte darauf mit der Einführung einer Quellensteuer auf Zins- und Dividendeneinkünfte reagiert.

Steuerrechtler erwarten, dass gleiches nun auch bei den Kursgewinnen angewendet werden könnte. Der ehemalige Verfassungsrichter Paul Kirchhof spricht sich dafür aus, Einkünfte aus Wertpapiergeschäften grundsätzlich der Steuerpflicht zu unterwerfen und die bisherige Frist von einem Jahr fallen zu lassen. In seinem Entwurf zur Reform des Einkommenssteuergesetzes fordert er ferner, auch das Bankgeheimnis aufzuheben.

Umstritten ist dagegen, ab welchem Zeitpunkt der Richterspruch greifen wird. Gewöhnlich lässt Karlsruhe dem Gesetzgeber immer eine Frist, um die Verfassungswidrigkeit zu beheben. Rechtsexperten halten es dennoch für möglich, dass die obersten Verfassungsrichter ihr Urteil auf alle Fälle beziehen, die noch nicht verjährt sind. Die Frist beträgt zehn Jahre.

Erklären die Karlsruher Richter ferner das Bankgeheimnis für nichtig, wäre der Weg frei für Kontrollmitteilungen der Banken an das Finanzamt. Der Steuerrechtsexperte der Universität Köln, Joachim Lang, hält es in diesem Fall für möglich, dass dann „eine Selbstanzeigequelle von Steuersündern durchs Land rollen wird“.

RIC